

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
22 (1896)**

90 (17.4.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1046808](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1046808)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 90.

Freitag, den 17. April 1896.

22. Jahrgang.

Mittelmeerreise des Kaisers.

Wien, 14. April. Der Kaiser und die Kaiserin mit den beiden Kaiserlichen Prinzen sind 10¹/₄ Uhr Vormittags auf dem festlich geschmückten Südbahnhofe eingetroffen, wo sie von Kaiser Franz Josef, der Erzherzogin Maria Josefa in Vertretung der Kaiserin Elisabeth, und den in Wien anwesenden Erzherzogen empfangen wurden. Die Begrüßung trug den Charakter größter Herzlichkeit. Die Fahrt zur Hofburg erfolgte in offenen Wagen à la Daumont durch die Gasse über den Schwarzenbergplatz und die Ringstraße zum äußeren Burgthor, welches die Standarten beider Kaiser trug. Eine ungeheure Menschenmenge füllte die Straße und brach beim Anblick der Kaiserlichen Gäste in stürmische Hochrufe aus. In der Hofburg wurde das deutsche Kaiserpaar am Fuße der Stiege durch stellvertretenden Obersthofmeister Fürsten zu Vichersheim und den Ober-Ceremonienmeister Grafen Hunyady empfangen. Im Pietradura-Zimmer erwarteten die obersten Hofchargen, die Leibgarde-Kapitane, der Generalleutnant Freiherr von Bezecn, der Obersthofmeister der Kaiserin Graf Bellegarde, die Obersthofmeisterin der Kaiserin Gräfin Goeß, die Reichsminister, die Ministerpräsidenten Grafen Badeni und Banffy, die in Wien anwesenden österreichischen Minister und General-Adjutant Feldmarschall-Lieutenant von Volfras die erlauchten Gäste. Das Kaiserpaar bewohnt die großen Fremden-Appartements, die Prinzen die Kadeth-Appartements. Zum heutigen Galadiner sind 110 Einladungen ergangen. Der den Deutschen Majestäten zugetheilte Ehrendienst war denselben Morgens bis Baden entgegengefahren.

Wien, 14. April. Gleich nach seiner Ankunft hier selbst sandte Kaiser Wilhelm einen Adjutanten nach der Kapuzinergruft und ließ dort durch denselben am Sarkophag des Kronprinzen Rudolf einen prächtigen Kranz aus Marischall Niel-Rosen niederlegen. Die Schleifen des Kranzes tragen die Widmung: „Seinem treuen Freunde — Wilhelm II.“

Wien, 14. April. Der deutsche Kaiser und die Kaiserin wohnten heute Abend der Aufführung der Goldmarkischen Oper „Helmchen am Rade“ im Hofopertheater bei. Eine große Menschenmenge hielt die Straße von der Hofburg bis zum Theater dicht besetzt und begrüßte den Kaiser Franz Josef und dessen Gäste auf der Fahrt mit brausenden Hochrufen. Kurz vor der um 7¹/₂ Uhr beginnenden Vorstellung erschienen die Majestäten in der kaiserlichen Incognito-Loge. Kaiser Wilhelm, der die Generalsuniform der Kavallerie trug, saß in der Mitte, zur Rechten Kaiserin Auguste Victoria, zur Linken Kaiser Franz Josef. In der Kaiserloge hatten die Erzherzogin Maria Josefa, die Erzherzoge Otto, Ferdinand, Ludwig Viktor und in der erzherzoglichen Loge die Erzherzoge Franz Salvator, Josef Ferdinand, Friedrich, Eugen und Rainer Platz genommen. Um 9¹/₂ Uhr war die Vorstellung beendet.

Wien, 15. April. Der Kaiser von Oesterreich verlieh dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe das goldene Vließ, der deutsche Kaiser dem Grafen Soluchowski den Schwarzen Adlerorden.

Karlsruhe, 14. April. Die „Karlsruher Zeitung“ meldet: Die Ankunft des Kaisers erfolgt Donnerstag, den 16. d. Mts., Vormittags nach 11 Uhr.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. April. Der Kaiser hat unter dem 21. März d. Js. in einer Cabinetsordre an den Herrenmeister der Balley Brandenburg des Johanniterordens, Prinzen Albrecht von Preußen, eine Veränderung der Uniformen für die Johanniterritter befohlen.

Um's Geld.

Novelle von A. Heyl.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Ich gratulire, Edward Monroe ist ein Ehrenmann; er ist Ihrer würdig. Aber Sie erregen meine Neugierde; wo lernten Sie ihn kennen?“ fragte Annita.

„Zu Bremen, im Hause meiner Eltern,“ lautete die Antwort. „Edward besuchte die Handelsschule und war der Obhut meines Vaters anvertraut.“

Er freute über die Kunde, die alle ihre unglücklichen Einbildungen einschränkte, und beschämt bei der Erinnerung an ihr unhöfliches Benehmen in Syllows Comptoir, stand sie der glücklichen Braut gegenüber, als deren Bruder mit verdorrter Miene hinzutrat.

„Warum haben Sie meinen Freund so abweisend behandelt, Fräulein Roland?“ wandte er sich an diese.

„War ich denn wirklich sehr unfreundlich?“ flötete sie verlegen.

Syflow zog die Stirne kraus. „Sie fragen noch, mein Fräulein?“

„War Doktor Falk sehr erzürnt darüber?“ fragte sie dagegen, ihre Thränen mühsam zurückhaltend.

„Weniger erzürnt, als schwer gekränkt, Fräulein Roland. Wenn eine Dame einem Herrn in Gegenwart eines Dritten so unzweideutige Beweise giebt, daß sie seine Annäherung nicht wünscht, so wird der Betreffende, wenn er Hermann Falk ist, sich einer solchen Behandlung nicht zum zweiten Mal aussetzen, darauf können Sie sich verlassen.“

Wie das „M. J.“ behauptet, soll der Ceremonienmeister v. Rohe nunmehr der Sohn des von seiner Hand gefallenen Fhr. v. Schrader, den stud. jur. v. Schrader, auf Vistolen gefordert haben, und zwar wegen eines beleidigenden Briefes, den Schrader jun. schon vor einiger Zeit an v. R. gerichtet habe.

Berlin, 13. April. Ueber die Neuorganisation der Schutztruppen in den Kolonien wird dem Reichstage eine Vorlage gemacht werden. Es handelt sich darum, den Qualitäten gegenüber der Schutztruppe zu beseitigen, dem Gouverneur die Befehlsgewalt über die Schutztruppe zu geben, die militärische Instanz des Reichsmarineamtes aus der Kolonialverwaltung auszuheben und die Dienstverhältnisse der in Afrika dienenden Offiziere nicht mehr ausschließlich nach dem europäischen Patent, sondern nach der in der Kolonie zugebrachten Dienstzeit zu regeln.

Mehrere kriegsgerichtliche Verurtheilungen wegen unrichtiger Berichterstattung und falscher Eintragungen in die Listen beim Schießen und bei Dauerritten haben dem Kaiser Anlaß gegeben, derartige Manipulationen aufs schärfste zu verdammen und mit unanfechtlicher Bestrafung und Dienstentlassung zu bedrohen, gleichgiltig, ob die Fälschungen zum eigenen Vortheil begangen worden sind oder in der Absicht, die Leistungen einer Truppe in vortheilhafterem Lichte als die einer anderen erscheinen zu lassen.

Hamburg, 15. April. Der Generalvorstand der „Gold- und Silberarbeiter Deutschlands“ warnt öffentlich vor zwei „Genossen“. In Braunschweig mußte der Silberarbeiter „Genosse“ Gustav Ende aus dem Verbandsausgeschieden werden, weil er als Kassirer der dortigen Zahlstelle die Beiträge unterschlug. Einen schändlichen Vertrauensbruch, so schreibt das Verbandsorgan, hat der Kettenmacher Goldarbeiter Heinrich Spahn begangen, indem er die ihm anvertrauten Gelder des Gewerkschaftskartells in Hamburg unterschlagen hat. Außerdem hat er sich in dem Geschäft, in dem er arbeitete, in einer, gerade vom Standpunkt eines ausgeklärten Arbeiters, aufs Entschiedenste zu verurtheilenden Weise betrogen.

Ausland.

Wien, 15. April. Kaiser Franz Josef hat verfügt, daß in den Wappen der Erzherzoge die Embleme von der Lombardei und Venetien ausgegliedert und durch Wappen des Stammlandes Niederösterreich ersetzt werden. — Wie die „Frankf. Ztg.“ hinzusetzt, erfolgte diese Verfügung auf Antrag des Ministers des Aeußern aus Entgegenkommen für Italien. Die Wappen der modenesischen und toskanischen Erzherzöge bleiben unverändert.

Rom, 14. April. Die italienischen Waffenerfolge gegen die Dervische sind so durchschlagender Art, daß dadurch das Mißgeschick bei Adua einigermaßen ausgeglichen erscheint, umso mehr, als auch der Negus seine seit Adua innegehaltenen Positionen nicht länger zu behaupten vermag, sondern eine Rückwärtsbewegung begonnen hat, die, wenn man den italienischen Meldungen in allen Punkten trauen darf, nicht in bester Ordnung vor sich gegangen wäre. Dem in Kassala stehenden Oberst Stebani, dem Sieger über die Dervische, ist von Deserteuren der letzteren gemeldet worden, daß die Dervische nach dem Kampfe am 2. April 800 Tode begraben. Die Flucht war eine überstürzte, obgleich während des Kampfes 300 von Streifzügen gegen Umbul zurückkehrende Reiter zu ihnen gestoßen waren. Nördlich vom Berge Motrain mußten die Dervische ihre Viehbestände im Stich lassen. Oberst Stebani ließ das feindliche Lager in Luftruf in Brand stecken. Das Lager war sehr ausgedehnt und von drei Reihen von Laufgräben und Palisaden umgeben. Am Abend des 9. ds. sollte auch das ver-

schanzte Lager von Galufit angezündet werden. Die vollkommene Regelmäßigkeit der von den Dervischen um Kassala angelegten Verschanzungen beweist, daß sie die Absicht hatten, das Fort zu belagern. In dem Gefecht vom 3. April hatte Oberst Stebani 2500 Mann und 4 Geschütze, auf der Seite des Feindes kämpften 5000 mit Gewehren bewaffnete Soldaten und 500 Reiter. Bei dem Rückzuge umgab die Kavallerie die Fußtruppen der Dervische, wodurch verhindert wurde, daß die Defektionen großen Umfang annahmen; ihre Todten und Verwundeten ließen die Dervische auf der Flucht im Stich. General Baldissera erhielt vom Kriegsminister den telegraphischen Auftrag, dem Oberst Stebani und seinen Mannschaften im Namen des Königs lebhafteste Anerkennung auszusprechen; hierauf telegraphirte General Baldissera: „Das Lob des Königs ist der höchste Lohn für die Truppen unter Stebanis Befehl und wird für alle ein Ansporn sein, bei jedem Anlasse ihre Pflicht zu erfüllen.“ Nach in Massawah eingetroffenen glaubwürdigen Berichten soll sich der Negus Menelik in Antalo befinden. Auf ihrem Rückmarsche litt die schoanische Armee schwer unter Verlusten und Schwierigkeiten, welche ihr durch bewaffnete Landleute bereitet wurden, welche sich ihres Viehes zu bemächtigen suchten und einzelne Nachzügler oder verprengte Soldaten entwarfen und tödteten. Ras Makonnen war genöthigt, den Marsch nochmals durch eine Truppenbewegung zur Bekämpfung der Rebellen zu unterbrechen. General Baldissera ist gegenwärtig damit beschäftigt, bedeutende Streitkräfte in Gura, Saganeiti, Halai und Abicaje zusammenzuziehen.

Rom, 15. April. Crispi fiel wegen Afrikas, und die afrikanische Frage ist auf demselben Standpunkte geblieben. Von einem Friedensschlusse ist nicht mehr die Rede. General Baldissera befindet sich in derselben Verlegenheit wie Baratieri, es bleiben ihm nun noch 50 Tage, um Abigrat entsetzen zu können. Im Augenblick stehen Ras Alula und Ras Mangascha vor Abigrat, und von der anderen Seite tobt der Aufbruch in den von den Italienern noch besetzten Gebieten. Eine hohe, in der Angelegenheit der verschwundenen Papiere von Matalle vielgenannte Persönlichkeit hat es entschieden abgelehnt — und zwar der begangenen Indiscretionen wegen —, diesmal einen Verkauf der Besatzung zu erwirken. Italien kann die Besatzung nicht ihrem Schicksal überlassen, die Regierung also muß es dem General Baldissera anheimstellen, die Garnison von Abigrat mit Hilfe der Waffen zu befreien. Innerhalb der nächsten 50 Tage muß somit ein entscheidender Schlag zu Gunsten Abigrats geführt worden sein. Damit ist also das Cabinet Rudini-Ricotti — namentlich aber der Kriegsminister Ricotti — ein Afrikafreund wider Willen geworden, ähnlich wie der Arbeitsminister Saracco im Cabinet Crispi. Der Sieg der Italiener bei Kassala über die Dervische war ein Geschenk des Himmels für ihn. Das Wohl und Wehe des jetzigen Ministeriums hängt genau so, wie das des Ministeriums Crispi von einem glänzenden Siege der Italiener über die beiden Ras zu Gunsten der Garnison von Abigrat ab. Einen kriegerischen Ton stimmt deshalb jetzt auch das Reichblatt der Regierung, die „Opinione“, an. Das gesammte innere politische und wirtschaftliche Leben Italiens bleibt daher abermals und so lange unterbunden, bis das Ministerium wissen wird, ob sein Dasein durch einen afrikanischen Sieg gesichert ist. Eine kriegerische Unternehmung ist unermesslich, weil die Ehre der Nation mit einer solchen eng verknüpft ist. General Baldissera hat sein Expeditionscorps von 15 000 Mann fertig organisiert und es unter die Befehle der Generale Gusch und del Mahno gestellt. Die Crispi hatte, die Kammer mit der Nachricht eines Sieges über Menelik

lichen Herd komfortabel ein und beabsichtigte, wenn Alles zum Empfang einer lieben jungen Frau bereit wäre, wieder nach Europa zu reisen, um daselbst mit seiner Amanda Hochzeit zu halten.“

„Wie angenehm für mich, liebe Annita, daß wir uns hier näher kennen lernten,“ schloß die Braut ihren Bericht, „ich habe dann eine Gefährtin in der neuen Welt, mit der ich von der Heimath sprechen kann. Sie werden doch in Newhork wohnen, wenn Sie nach Amerika zurückkehren?“

Annita zögerte mit der Antwort; ihre Stimme klang so seltsam bewegt, als sie endlich leise erwiderte: „Wenn ich zurückkehre, ja.“

XII.

Hermine von Stahl stieg an einem gewitterschwülen August-Abend müden Schrittes und schweren Herzens den Hügel zur Villa Clermont hinan. Ihr getreuer Ingegnar hatte die vollendete Fajne zu Syllows getragen, da er aber die Herrschaften nicht selbst angetroffen, war er unvorsichtig gewesen, hatte die Arbeit auf dem Komtoir abgegeben und dort auch das Geld in Empfang genommen, das er seiner Herrin, die ihn ein Stück Weges begleitete und seiner Rückkehr harnte, voller Freude abgelieferte.

Sie war mit dem Gelde zu Kaufmann Knicker geeilt, um den Ring einzulösen, den sie in schwerer Stunde als Pfand dort zurückgelassen hatte. Herr Knicker hatte sie unfreundlich und wortfarg empfangen, sogar der Anblick der blinkenden Goldstücke, welche sie auf den Ladentisch zählte, vermochte ihn nicht freundlicher zu stimmen.

(Fortsetzung folgt.)

eröffnen zu können, so wünscht sich jetzt auch das Ministerium di Rudini, daß ihm bis zum 28. d. M., dem Tage des Wiederzusammentritts des Parlaments, die Nachricht von der Entsetzung Adigrats beschieden werden möge.

Paris, 15. April. Die hiesige Academie medecine beschloß, den Preis von Saint Paul auf 25000 Francs zur Hälfte Dr. Roux, zur anderen Hälfte Professor Behring für die Entdeckung des Diphtherieheilserrums zuerkennen.

London, 15. April. Den „Daily News“ wird aus Rom gemeldet: Der Dreibund wurde von Rudini 1891 für eine Doppelfrist von je 6 Jahren erneuert, so daß er im Jahre 1903 ablaufen würde. Es wurde aber ausbedungen, der Bund solle 1896, also in dem Jahre vor dem Ende der ersten Frist, förmlich erneuert werden. In Venedig wurde indeß beschlossen, die Erneuerung bis zum Mai 1897 zu verschieben. (?)

Durban, 13. April. Die englische Regierung kaufte zum Gebrauche im Matabeleland zehn Maxim-Kanonen, welche vor einigen Monaten auf privatem Wege nach Natal gebracht worden waren. Mit jedem Geschütz werden 10000 Schuß mitgeführt.

Konstantinopel, 14. April. Bei dem gestern im Yıldiz-Palais zu Ehren des Fürsten Ferdinand von Bulgarien stattgehabten Diner theilte der Sultan dem Fürsten Ferdinand dessen Ernennung zum Generalfeldmarschall der kaiserlich türkischen Armee mit. — Heute Mittag fand die feierliche Investition des Fürsten und die Verlesung des ihm die Würde verleihenden Fermans statt. Um 2 Uhr begab sich Fürst Ferdinand nach dem Yıldiz-Palais, um sich von dem Sultan zu verabschieden. Die Audienz, bei welcher der Fürst die Marschallsuniform trug und seinen Dank für die Ernennung aussprach, dauerte eine Stunde. Die Einschiffung auf der Yacht „Sultanie“ erfolgte um 4 1/2 Uhr unter den gleichen Ehrenbezeugungen wie bei der Ankunft.

Havanna, 15. April. Mehrere Abtheilungen der Spanier griffen die Aufständischen in der Provinz Pinar del Rio an. Die Aufständischen wurden mit zahlreichen Verlusten geschlagen.

Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 16. April. Vom Urlaub sind zurückgekehrt: Hauptmann Siebenbürger, Maj.-Unt.-Ing. Springer. — Lieut. z. S. v. Wenter ist von S. M. S. „Blücher“ zur II. Torp.-Abth. zurückkommandirt. Lieut. z. S. von Mantey ist nach Abnahme des Torpedobootes „S 81“ von Billau hier wieder eingetroffen. — Durch A. C. D. vom 13. April d. J. ist dem Kapl.-Lieut. z. S. Kueh, Assistent des Ausrichtungsdirectors der West-Wilhelmshaven der Charakter als Korv.-Kapl. verliehen. — Der Inspektor der Marine-Depotinspektion, Kapl. z. S. Köger, hat in Begleitung seines Adjutanten Lieut. z. S. von Rothkirch und Panten sowie des Feuerw.-Hauptmanns Rappert eine bis zum 5. Mai dauernde Dienstreise angetreten. Der Herr Inspektor reist zunächst nach Cuxhaven, dann nach Helgoland und Brunsbüttel, weiter nach Kiel und Friedrichsort und schließlich nach Geestmünde zur Besichtigung der Artillerie- und Minendepots sowie S. M. S. „Pellikan“. — Feuerw.-Lieut. Altrichter ist mit S. M. Transportdampfer „Eider“ hier eingetroffen.

— **Kiel**, 14. April. Der Garnisonarzt von Kiel, Oberstabsarzt 1. Kl. Dr. Globig ist mit Wahrnehmung der Geschäfte des Stationsarztes beauftragt worden. Der Stabsarzt Dr. von Forster wird an Bord S. M. S. „Blitz“ kommandirt. Der Assistenzarzt 2. Klasse Dr. Bode ist an Bord S. M. S. „Blitz“ ab- und zur 1. Matrosendivision kommandirt. Die Kadetten Hoffmann (Walter), Cropp und van der Smitten sind zur Meise der Marine entlassen.

— **Kiel**, 14. April. Die geprüften Zahlmeister-Applikanten Woeniger, Herbold, Schlitt, Veitke, Milatz und Runge sind zu Marine-Zahlmeister-Aspiranten befördert.

— **Kiel**, 15. April. Die Ursachen der Explosion gelegentlich der Aufschlagung der Matrosen-Artillerie-Abtheilung in Friedrichsort am 10. April sind bis jetzt nicht aufgeklärt. Festgestellt ist, daß die aus dem Wasser aufgenommene Kartusche sich im Boote entzündete und andere im Boot befindliche, gutgeschützte Kartuschen ebenfalls zur Explosion brachte.

— **Berlin**, 15. April. S. M. der Kaiser hat eine neue Segelhacht auf einer englischen Werft in Auftrag gegeben. Schon im nächsten Monat dürfte das Boot, das ganz in dem Typ der Valkyrie III. hergestellt ist, vom Stapel gelassen werden. Der Plan für die neue Yacht rührt, wie aus London berichtet wird, von G. R. Watson her; doch hat Se. Maj. mehrere Aenderungen in der Zeichnung vorgenommen. Die Gesamtlänge des neuen Fahrzeuges beträgt 120 Fuß, die Länge an der Wasserlinie 88 Fuß 10 Zoll, der Mast ist 25 Fuß 6 Zoll hoch. Die Totalsumme der Segelfläche erreicht die ungewöhnliche Ziffer von 14000 Quadratfuß.

— **Berlin**, 15. April. Durch A. C. D. vom 13. April sind die Korv.-Kapitäne Fischer, Komdt. S. M. S. „Witttemberg“, Siegel, Marineattaché bei der Kaiserlich deutschen Botschaft in Paris, Rosenbach, Präses des Torpedoversuchskommandos und Zehe, Kommandant S. M. S. „Kaiser“, zu Kapitäns z. S. befördert. (Hann. Cour.)

— **Berlin**, 15. April. Generalmajor a. D. Johannes, zuletzt Oberst à la suite der Marine und kommandirt zur Dienstleistung in der Admiralität, ist mit seiner Pension zur Disposition gestellt.

— **Berlin**, 15. April. (Kaiserliche Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika.) Ass.-Arzt 2. Kl. a. D. Hoff, bisher vom F.-Reg. 86, Ass.-Arzt 2. Kl. a. D. Dr. Schreber, bisher vom F.-Reg. 103, sind mit dem 1. April d. J. der Schutztruppe zugetheilt. Stabsarzt a. D. Dr. Manikewitz ist mit dem 9. April d. J. aus der Schutztruppe ausgeschieden.

— **Berlin**, 15. April. Kreuzer 4. Kl. „Sperber“, ist am 15. April in Loanda eingetroffen und beabsichtigt, am 22. April nach Annaton weiter zu gehen.

— **Christiania**, 13. April. Kaiser Wilhelm wird auch in diesem Jahre wieder eine Reise nach Norwegen machen. Sie ist der Zeitung Alftenposten zufolge auf eine Zeit von nicht weniger denn acht Wochen berechnet und geht von Bergen, wohin sich der Kaiser von Kiel aus begiebt, längs der Küste und durch die Fjorde nach Dronheim. Von dort aus geht der Kaiser die Küste nordwärts längs der Küste und das Nordcap umschiffend bis Vadso am Warangerfjord fort. Wie die genannte Zeitung sagt, wäre es möglich, daß auch die Kaiserin diese Reise, wenigstens zum Theil, mitmachte. Auf der Hin- und Rückreise wird der Kaiser Christiania nicht berühren, doch ist Aussicht, daß er der norwegischen Hauptstadt auf der Rückreise einen Besuch abstattet.

— **Petersburg**, 15. April. Ueber das Anwachsen der russischen Kriegsflotte wird mitgetheilt, daß mit wahrhafter Bienen-Emsigkeit seit langer Zeit auf den staatlichen und privaten Schiffswerften an der Neva gearbeitet wird, um im kommenden Sommer eine Reihe von Schiffen zu Ende zu führen. Unlässlich der Eröffnungsfest werden im Beisein des Zaren zwei Schiffe vom Stapel laufen, der Panzerkreuzer „Rossia“ von 12000 Tons und das Widderschiff „General Admiral Apraxine“; ein Kanonenboot wird bei dieser Gelegenheit gleichfalls seine Taufe erhalten. Eine ganze Reihe im Bau begriffener Fahrzeuge ist so weit vorgeschritten, daß bei Eröffnung der Schiffsfahrt die Probefahrten vorgenommen werden können. Darunter sind zu nennen das Schlachtschiff „Sissoi Veliki“ von 9000

Tons, welches jetzt seine Armierung erhält, das zur Küstenverteidigung bestimmte Thurmgeschiff „Admiral Senjabin“, das im August 1894 vom Stapel lief. Von den noch in Arbeit begriffenen, aber in der Vollendung weniger weit vorgeschrittenen Schiffen sind noch zu nennen: das Schlachtschiff „Sebastopol“, die Panzerkreuzer „Peresviet“ und „Dshabla“ von je 12500 Tons, das Kanonenboot „Khrabi“, das Schulschiff „Wiernji“ und ein Transporter. Der „Viborg“, ein Torpedoboot 1. Kl., wird z. B. für Maschineneuerung eingerichtet, und außerdem sind 10 Torpedoboot vom „Pernoff“-Typ im Bau.

— **Kairo**, 15. April. Es ist angeordnet, daß bis August dieses Jahres drei Flußdampfer armirt werden.

Lokales.

§ **Wilhelmshaven**, 16. April. S. M. S. „Kaiserin Augusta“, Kommandant Kapl. z. S. Fischer, tritt heute von Venedig aus die Heimreise an und wird voraussichtlich am 1. Mai in Wilhelmshaven eintreffen. Briefsendungen für S. M. S. „Hohenzollern“ sind bis zum 17. d. Mts. durch das Postamt, vom 18. d. Mts. ab nach Brunsbüttel (Kaiser Wilhelm-Kanal), vom 29. d. Mts. ab bis auf Weiteres nach Kiel, für S. M. S. „Kaiserin Augusta“ bis zum 18. d. Mts. durch das Postamt, vom 19. d. Mts. ab nach Wilhelmshaven zu adressiren.

§ **Wilhelmshaven**, 16. April. Die Besatzung für S. M. S. „König Wilhelm“, bestehend aus 14 Offizieren und 630 Mann, ist gestern Nachmittag 5 Uhr von Kiel hier eingetroffen. Die Mannschaft ist in den Kasernen der II. Matrosen- und II. Werft-Division untergebracht. Heute Morgen 8 1/2 Uhr ist die Mannschaft dem Schiffe überliefert worden. Die noch von der Werft auszuführenden Arbeiten werden noch nach der Indienststellung erledigt.

§ **Wilhelmshaven**, 16. April. S. M. S. „König Wilhelm“ wurde heute Mittag 12 Uhr in Dienst gestellt.

§ **Wilhelmshaven**, 16. April. S. M. S. „Beowulf“ ankerte gestern Abend 6 1/2 Uhr auf Schilling Riede.

§ **Wilhelmshaven**, 16. April. S. M. Ab. „Comet“, Komdt. Kapl.-Lt. Schönbelder, ist gestern Abend in Eternsörde eingetroffen und geht am 18. d. Mts. wieder von dort in See.

§ **Wilhelmshaven**, 16. April. „S 22“ und die Stationshacht „Farewell“ sind heute Morgen 8 1/4 Uhr in See gegangen. „Farewell“ fährt nach Helgoland.

§ **Wilhelmshaven**, 16. April. Die II. Torpedobootsdivision, Chef Kapitänleutnant Hipper, ist heute Morgen 8 Uhr in Dienst gestellt. Dieselbe setzt sich wie folgt zusammen: Divisionsboot „D 9“ Kommandant Kapl.-Leutnant Hipper, 1. Offizier, Lieut. z. S. Uslar (z. Zt. noch auf „Hohenzollern“), Unt.-Lieut. z. S. Darmer, Boland (Mar), Maj.-Unt.-Ing. Raffer, Ass.-Arzt 1. Kl. Dr. Witzius. Die Division besteht aus den Torpedobooten „S 43, 44, 47, 49, 51 und 52“. Kommandanten derselben sind die Lieutenants z. S. Bechtel, Werner, Riesmeyer, v. Mantey, Fünshöller und Köthner.

§ **Wilhelmshaven**, 16. April. Die Schulboote S 2, 4 und 23 sind heute Morgen 8 Uhr wieder zu Übungsfahrten in See gegangen.

§ **Wilhelmshaven**, 16. April. Bezüglich der Veranlagung der Offiziere usw. zu den Schulumlagen in Wilhelmshaven hat vorgestern das Obergericht als letzte Instanz eine sehr wichtige Entscheidung getroffen. Wir erfahren darüber das Folgende: Herr Kapitän zur See G. war zum 1. Okt. 1893 von Kiel nach Wilhelmshaven versetzt und gleichzeitig an Bord des Artillerie-Schulschiffes „Mars“ kommandirt worden. Nachdem am 13. Okt. 1893 das Schiff in den Hafen von Wilhelmshaven eingelaufen war, veranlagte der Schulvorstand Herrn Kapl. G. für die Zeit vom 1. Okt. 1893 bis 1. April 1894 zu den Schulunterhaltungskosten (Schulumlagen). Nach fruchtlosem Einspruch G. gegen den Schulvorstand auf Freilassung von den Kosten, weil er in Wilhelmshaven keinen Wohnsitz habe, vielmehr denselben in Kiel, wo sich seine Familie noch aufhalte, beibehalten und seine Kommandirung nach Wilhelmshaven an Bord des Kriegsschiffes „Mars“ seinen Wohnsitz an diesem Orte nicht begründet habe. Der Kreisaußschuß zu Wittmund gab dem Klageantrag statt. Auf die Berufung des Schulvorstandes hob der Bezirksaußschuß zu Aurich am 5. Febr. 1895 diesen Bescheid auf und wies die Klage ab. Die von dem Kläger nunmehr eingelegte Revision erachtete das Obergericht (1. Senat) für begründet und erkannte am 14. April 1896 unter Aufhebung der Entscheidung des Bezirksaußschusses auf Bestätigung des Bescheides des Kreisaußschusses mit folgender Ausführung: Kläger gehört in Folge seiner Verlegung von Kiel nach Wilhelmshaven zur Garnison daselbst; er hat dort seinen Gerichtsstand und gehört auch zur dortigen Militär-Kirchengemeinde. Er ist an seinem Garnisonorte zur Staatseinkommensteuer herangezogen, aber in Ermangelung einer besonderen gesetzlichen Vorschrift ist er an seinem Garnisonorte nicht ohne Weiteres der Schulsteuerpflicht unterworfen. Letzteres würde nur dann der Fall sein, wenn er Hausvater der Schulgemeinde in Wilhelmshaven ist, d. h. dort seinen Wohnsitz, also den Mittelpunkt seiner Lebensverhältnisse hat. Zur kritischen Zeit hat Kläger eine Wohnung in Wilhelmshaven nicht inne gehabt. Durch das Wohnen auf einem Kauffahrteischiffe kann ein Wohnsitz im civilrechtlichen Sinne wohl begründet und von der Gemeinde auch dort Schulsteuer gefordert werden. Keinenfalls giebt es aber für Kriegsschiffe einen Heimathshafen. Entbehrt das Kriegsschiff den Heimathshafen, so können zwischen Stadt und Schiff nicht rechtliche Beziehungen hervorgerufen werden, auf Grund welcher dem Kläger die Eigenschaft eines Hausvaters beigelegt werden kann. — Das vorstehende Urtheil wird nicht verfehlen, in allen Kreisen der Bevölkerung das größte Aufsehen zu erregen. In militärischen Kreisen wird man sich darüber freuen, in der Bürgerchaft es bedauern. Die Folgen dieses Urtheils, das als eine endgültige Entscheidung zu betrachten ist, sind gar nicht abzusehen. Mag man auch darüber erstaunt sein, daß ein Kriegsschiff, das sofort nach erfolgtem Stapellauf einer Station, einer Garnison, einem bestimmten Hafen zugewiesen wird, in dem es sich verproviantirt, in dem es seine Schiffskammer, seine Besatzung hat, in dem es reparirt wird, in dem es nach jeder Reise zurückkehrt, einen solchen Hafen nicht als Heimathshafen zu betrachten hat, so wird man sich eben mit der Ansicht des Gerichts, gegen welche es keine höhere Entscheidung giebt, abfinden müssen. Abgesehen davon aber wird das Urtheil eine große Schädigung der Bürgerchaft, insbesondere der Hausbesitzer im Gefolge haben. Jeder Offizier, Ingenieur, Arzt u. s. w. wird, sobald er an Bord kommandirt wird, darnach trachten, seine Wohnung hier aufzugeben, um der Schulumlage zu entgehen. Die Folge wird sein, daß in Zukunft eine ganze Reihe von Wohnungen leer stehen. Es wird deshalb kaum etwas Anderes übrig bleiben, als die Schulumlage als solche überhaupt abzuschaffen und die Schulen, die Volksschulen, die Mittelschule und wenn möglich auch die höhere Mädchenschule auf die Stadt zu übernehmen. Falls die königliche Regierung genügende Mittel für diesen Zweck nicht in Aussicht stellt, müßte versucht werden, den Ausfall durch indirekte Abgaben (Biersteuer, Fahrradsteuer u. s. w.) zu decken.

§ **Wilhelmshaven**, 16. April. In der Generalversammlung des Gewerbevereins wurde bei der Erstattung des Jahresberichtes auch des Revisionsberichtes Erwähnung gethan, welchen der Direktor Lachner aus Hannover über die Gewerbeschule an die königliche Regierung erstattet hat. Es heißt u. a. in diesem Revisionsbericht: Die Leitung der Schule hat der Gewerbeverein resp. dessen Vorstand. Die Schule unterscheidet sich wesentlich von allen anderen Anstalten der Provinz. Ihr Besuch ist ein freiwilliger, 100 Lehrlinge, Arbeiter, kleinere Beamte der kaiserlichen Werft verleihen der Schule einen anderen Charakter, als ihn die übrigen gewerblichen Fortbildungsschulen der Provinz haben. Die Anstalt kann deshalb nicht mit jenen verglichen werden. Die äußere Haltung der Schule ist vorzüglich. Die Leistungen sind im Allgemeinen anerkennenswerth, im Maschinenzeichnen erheben sie sich weit über das gewöhnliche Niveau. Jedoch ist der Unterricht noch in mancher Beziehung verbesserungsfähig. Die Leitung der Schule liegt in der Hand eines Fachmannes, das Lehrer-Kollegium entspricht den Anforderungen. Ueberall herrscht musterhafte Ordnung. Der Gewerbeverein hat sich um die Entwicklung der Anstalt große Verdienste erworben. Er hat für die Schule ein eigenes geräumiges Gebäude mit vorzüglichen Beleuchtungsverhältnissen geschaffen, er trägt einen großen Theil der Unterhaltungskosten. An Lehrmitteln sind Modelle für geometrische Körperaufrisse und für Freihandzeichnen zu beschaffen nöthwendig usw.

§ **Wilhelmshaven**, 16. April. Der Gabelsberger'sche Stenographen-Verein ist im letzten Winter sehr thätig gewesen. Der erste Unterrichtskursus ist mit 15 Theilnehmern zu Ende geführt. Aus diesem Anlaß wird der Verein für die Mitglieder und die bisherigen Schüler des Kurses morgen Abend einen Commerc in den oberen Räumen der Reichshalle abhalten.

§ **Wilhelmshaven**, 16. April. Im Theater wird am Freitag auf vielseitigen Wunsch Sudermanns „Glück im Winkel“ wiederholt. Am Sonntag den 19. April gelangen drei lustige Einakter zur Aufführung.

— **Loudeich**, 16. April. Von heute ab wird im Rühringer Hof Vorstellung der Phänomen für Militär stattfinden. Gestern war der Zudrang zur Ausstellung derart, daß der Saal zu Zeiten die Zahl der Zuschauer kaum zu fassen vermochte.

— **Bant**, 16. April. Der Gemeinderath hielt gestern im Rathhaus eine Sitzung ab. Es wurde zunächst über die Wasserfrage beraten. Die Wassercommission ist der Ansicht, daß fürs Erste an einen Anschluß an die fiskalische Leitung nicht zu denken ist. Es sei deshalb erforderlich, beim Ministerium anzufragen, ob dasselbe der Errichtung einer Gemeindeführung Schwierigkeiten in den Weg legen würde, weil die Aufnahme einer Anlage bis zu 300000 Mk. erforderlich wäre. Zuanbetracht des Risikos ist es notwendig, daß die Gemeindeglieder um ihre Meinung befragt werden und eine Urabstimmung vorgenommen wird. Hierbei mögen die Gemeindeglieder angeben, ob sie eine Gemeindeführung, oder Anschluß an die marinesfiskalische Leitung oder die Ausführung des Planes durch eine Gesellschaft wünschen. Von einem Consortium ist bei Heimdähle eine große Fläche Landes angekauft worden. Die auf derselben angestellten Bohrversuche sind günstig ausgefallen. Die Errichtung der Wasserleitung für den Theil der Gemeinde Bant, welches nicht an die marinesfiskalische Leitung angeschlossen ist, sowie für die Gemeinde Heppens und die Ortschaft Kopperhorn würde sich nicht rentiren. Die Anlage soll jährlich 15000 Mk. insgesamt kosten, während der Ertrag auf 100000 Mk. veranschlagt ist. So entfällt ein Defizit von 50000 Mk. Um dieses auszugleichen, will man eine Brauerei mit anschließen. Die Brauerei giebt Aktien zu 200 Mk. aus. Die Kommission schlägt vor, eine Eingabe an das Ministerium zu richten. Herr Haaren schlägt vor, doch einmal innerhalb der Gemeinde Bant Bohrversuche anzustellen. Er macht dabei die Mittheilung, daß Herr Müller Lübben in Neuen auch Bohrversuche gegenwärtig mache. Auf einer Tiefe von 75 Fuß hat man jedoch noch kein gutes Wasser gefunden. Herr Carsten legte einen Kostenanschlag für eine Gemeindeführung vor. In Wilhelmshaven hat man als Durchschnitt des täglichen Wasserverbrauchs der letzten drei Jahre 16 Liter pro Kopf berechnet. Nimmt man dieses Maas auch für Bant und Heppens an, so würden an Ertrag entstehen pro Jahr 17501 60 Mk., was einer Wasserabgabe von 5,84 Mk. pro Jahr und Familie entspricht. Schlägt man den täglichen Wasserverbrauch nun 4 Liter höher an, so belaufen sich die jährlichen Einnahmen auf 21876 78 Mk. Die Kapitalanlage ist zu 400000 Mk. veranschlagt. Diese ist mit 3 1/2 % zu verzinsen u. mit 1 1/2 % zu amortisiren. Herr Meenz berichtete über die Verhandlungen, die er mit der Intendantur in Wilhelmshaven in der Wasserleitungssache gepflogen habe. Es wurde ihm gesagt, daß der Anschluß erfolgen solle, wenn der neue Brunnen in Feldhausen fertig sei. Wenn derselbe genügende Wasser liefern, dürften die Einwohner der oldenburgischen Vororte Oftern 1896 auf Anschluß rechnen. Kurz vor Oftern wurde dem Gemeindevorsteher gesagt, daß der Brunnen in Feldhausen den gehegten Erwartungen entsprochen hat. Leider könne wegen eingetretener Betriebsstörungen der Anschluß noch nicht ausgeführt werden, sondern es müssen zuvor vom Reichstag die Mittel zur Anlage einer zweiten Rohrleitung bewilligt werden. Anschließend hieran verlas Herr Meenz den Bericht über die bezüglichen Verhandlungen im Reichstage. Herr Meenz hält die Anlage einer Gemeindeführung für nicht gut ausführbar, doch könne man vielleicht dem Plan, Errichtung einer Leitung durch eine Gesellschaft, sympathisch gegenüberstehen. Nachdem etwa zwei Stunden über die Wasserfrage debattirt war, wurde beschlossen, Herrn Müller Lübben die Erlaubniß zu erteilen, Probebohrungen vorzunehmen. Der Herr Gemeindevorsteher wird ermächtigt, sich in Nachbarkirchden, in denen Wasserleitungen angelegt werden (Oldenburg, Emden) zu informieren. Gleichzeitig soll eine Anfrage an das Ministerium gerichtet werden, ob dasselbe dem Plan einer Gemeindeführung Bedenken entgegenbringt. Für die Regelung der Angelegenheit werden 300 Mk. bewilligt. Zu Punkt 2 der Tagesordnung, Entwässerungsanlagen wird beschlossen: Die Reinigung der Entwässerungsanlagen wird fortan von der Gemeinde auf Kosten der Anlieger vorgenommen. Herr Zimmermann Freese-Kremer wurde zum Bezirksvorsteher für den 3. Bezirk gewählt. Die übrigen Punkte der Tagesordnung wurden wegen vorgerückter Zeit zurückgestellt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

§ **Rastede**, 13. April. Herr Bierbrauereibesitzer B. Haslinde in Rastede bot im heutigen öffentlichen Termin für den hies. Gasthof „Zum Grafen Anton Günther“ 35 500 Mk., doch wurde der Zuschlag nicht erteilt.

§ **Oldenburg**, 16. April. Gestern Abend ist beim Einfahren des Personenzuges Nr. 48 in den Bahnhof Golzwarden der Hilfskassener Sch., als er aussteigen wollte, aus dem Zuge gefallen und glücklicher Weise nur leicht verletzt.

§ **Leer**, 10. April. In der heute im Club „Erholung“ abgehaltenen 24. ordentlichen General-Versammlung der Ostfriesschen Bank waren 378 Aktien mit 378 Stimmen vertreten. — Nach Erstattung des Geschäftsberichtes pro 1895 durch die Direktion wurde beschlossen, aus dem erzielten Reingewinn von

Mf. 110780.58 an die Aktionäre eine Dividende von 7 1/2 % = Mf. 27.— pro Aktie zu verteilen. Die Gesamtreserven belaufen sich mit Einschluß der oben erwähnten Dotierungen auf 245 000 Mark = 27 1/2 % des Aktienkapitals.

Beer, 13. April. Vor dem hiesigen Schöffengerichte wurde ein junger Mann aus Papenburg zu zwei Monaten und ein hiesiger Arbeiter zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt wegen versuchter Ausgabe einer Spielmarke an Stelle eines 20 Markstückes.

Beer, 15. April. Gestern Nachmittag brannte das am Ufer belegene Backhaus der Firma Apfeld und Obes nieder. Der Schaden ist beträchtlich.

Enden, 14. April. Heute Vormittag erfolgte in Anwesenheit des Geh. Regierungs- und Schulraths Dr. Breiter die Einführung des zum Direktor der Kaiser Friedrich-Realschule gewählten Oberlehrers Dr. Niemböller aus Osnabrück. — Die zur Abwehr der Maul- und Klauenseuche erlassenen polizeilichen Verbote der Abhaltung von Viehmärkten mit Ausnahme der Pferdemarkte, des Ausrufs von Vieh auf Wochenmärkte, der Viehauctionen und des Hausthandels mit Wiederkäuern und Schweinen sind bis 1. Mai d. J. verlängert worden. — Es verlautet, daß auf dem Dollart an der niederländischen Küste die mit Steintohlen beladene holländische Tjalk „Alida“ gesunken und die Mannschaft derselben umgekommen ist.

Enden, 15. April. Heute Mittag wurde hieselbst das in den Anlagen vor dem Postgebäude dem Staatssekretär von Stephan gefakte Denkmal enthüllt. Das Postgebäude und die Umgebung waren mit Flaggen und Guirlanden festlich geschmückt. Stadt und Hafen zeigten reichen Flaggen Schmuck.

Papenburg, 14. April. Ein werthvoller Fund ist am Sonnabend von dem Colonisten Wessels aus Börgermoor gemacht worden. Beim Torfgraben wurde ein stark vermoderter Sack mit verschiedenen silbernen und goldenen kirchlichen Geräthen ans Tageslicht gefördert. Zunächst befanden sich in dem Sack zwei anscheinend goldene Messelche, ein großer Kelch, welcher beim Spenden des Sacraments gebraucht wird, zwei silberne, stark vergoldete Tellerchen für die Hostien und eine Monstranz. Ferner fand man eine herrlich gearbeitete silberne Krone. Ein Kelch trägt die Worte: „Pastor Volkers 1807“ eingravirt. Bis auf die Monstranz sind alle gefundenen Gegenstände sehr gut erhalten, trotzdem dieselben allem Anscheine nach schon viele Jahre in dem moorigen Boden gelegen haben. Nach den angestellten Ermitt-

lungen scheint der Fund von einem vor vielen Jahren in der katholischen Kirche zu Vorup (Kreis Hilmeling) verübten Diebstahl herzufließen. Damals erschien bei einem hiesigen Goldarbeiter ein Moorbauer, um verschiedene goldene und silberne Bruchstücke, die anscheinend von kirchlichen Gegenständen herührten, zu verkaufen. Der Bauer wurde auf Anzeige des Goldarbeiters verhaftet und später wegen des Kirchendiebstahls zu einer längeren Zuchthausstrafe verurtheilt. Die vergrabenen Sachen fand der Dieb später nicht mehr. Ob die jetzt gefundenen Gegenstände mit jenem Diebstahl zusammenhängen, wird die Untersuchung feststellen. (Hann. Cour.)

Bremen, 15. April. In der heutigen Aufsichtsrathsitzung der Affecuranzcompagnie Hansa wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1895 auf 12 Mf. pro Actie festgesetzt, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlung.

Hannover, 15. April. Die königliche Eisenbahndirektion zu Hannover hat die ihr unterstellten königlichen Eisenbahnbetriebsinspektionen veranlaßt, die Annahme von Privattelegrammen an den Fahrkartenschaltern anzuordnen und diese Neuordnung durch Aushang einer bezüglichen Bekanntmachung zur Kenntniß des reisenden Publikums zu bringen.

Vermischtes.

—* Die vier an der Rettung der Prinzessin Leopold und des Frl. v. Colmar beteiligten Personen in Oltenia, welche an jenem kritischen Tage, als die Prinzessin und ihre Begleiterin in Lebensgefahr schwebten, zu Hilfe eilten, haben nunmehr die Rettungsmedaille erhalten. Es erschien bei ihnen außerdem eine Dame der Hofgesellschaft, die im Namen des Frl. v. Colmar den Dank aussprach und einem Jedem eine werthvolle Schlipnadel mit einem Schreiben der Spenderin überreichte. Auch dem damals hilfreichen Knaben Vrenndt stattete die Dame den Dank ab und übergab ihm ein Gesangbuch.

—* Auf der Eisfild und dem Hunsrück schneit es unausgesetzt. Der Schnee hat bereits bedeutenden Schaden an den im Blühen stehenden Bäumen angerichtet.

—* Plymouth, 14. April. Das heute hier eingetroffene Kriegsschiff „Grafton“ landete die Mannschaft des deutschen Dampfers „Neapel“, welche er am 18. d. M. 400 Meilen von Malta an Bord nahm. Der Dampfer „Neapel“ war an der marokkanischen Küste gescheitert und nach einer halben Stunde gesunken.

—* (Eine religiöse Theatervorstellung.) Die Sektion für Literatur und Kunst der österreichischen Geo-Gesellschaft beabsichtigt, gelegentlich des Fronleichnamsfestes ein **Auto-sacramentale** (kirchliches Festspiel) von Calderon im großen Musikvereinsaal in Wien zur Aufführung zu bringen, und zwar szenisch in ähnlicher Weise wie die Weihnachtsspiele. Zu diesem Zwecke wurde das von Eichendorff übersezte Festspiel „Das große Welttheater“ ausgewählt.

Wilhelmshaven, 16. April. Ausbeute der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

	gekauft	verkauft
3 pCt. Deutsche Reichsanleihe	106,30	106,85
4 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,—	105,55
3 pCt. do.	99,20	99,75
4 pCt. Preussische Consols	105,90	106,45
3 1/2 pCt. do.	105,—	105,55
3 pCt. do.	99,20	99,75
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols	102,75	103,75
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	102,—	—
4 pCt. do.	102,25	—
3 1/2 pCt. do.	101,—	102,—
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (Kündbar seitens des Emittenten)	102,50	103,50
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 93	102,60	103,15
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	131,—	131,80
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	106,45	107,—
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Weichl. Hypoth.-Bank umf. bis 1900.	100,80	101,10
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Anstalt vor 1905 nicht auslösbar	105,45	106,—
3 1/2 pCt. do.	101,—	101,80
Weichl. auf Amsterdam kurz für Gold, 100 in Mf.	168,35	169,15
Weichl. auf London kurz für 1 Pfr. in Mf.	20,39	20,49
Weichl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mf.	4,155	4,215

Discount der Deutschen Reichsbank 3 pCt.
Wechselkurs unserer Bank 4 %.

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Beobachtungs- Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) mm.	Thermomet. (auf 0 reducirt) Cels.	Lufttemperat. Cels.	Wasser- temperat. Cels.	Wind- richtung. Wind- geschw. m.	Wolken- bedeckung. 10 = ganz bedeckt.	Temperatur- unterschied. mm.
April 15.	2,30 h. M.	769.1	6.1	—	—	—	—	—
April 16.	8,30 h. M.	765.0	6.1	—	—	—	—	—
April 16.	8,30 h. M.	767.8	6.1	1.5	7.6	—	—	—

In Zwangsvollstreckungssachen ver-
kaufe ich
Freitag, den 17. April 1896,
Nachm. 2 1/2 Uhr.
Neuestraße 2,
einen großen Posten versch. Ma-
terialwaaren, sehr gute Zigarren,
mehrere Confect-Gläser, Büchsen
z. c. und an Möbeln: nußbaum
Kleiderschränke, Kommoden, Tische,
Spiegel, Stühle, Bilder, Schreib-
pult, Nippfachen u. s. w.
öffentlich meistbietend gegen Baar-
zahlung. Verkauf findet bestimmt
statt.
Revereh, Gerichtsvollzieher.

Verkauf.
Der Fuhrunternehmer und Kauf-
mann **E. Eilers** zu Neuende läßt
wegen Geschäftsveränderung am
**Montag, den 27. und Dienst-
tag, den 28. d. Mts., jedes-
mal Nachmittags 2 Uhr an-
fangend,**
in und bei seinem Hause:
**2 allerbeste
Milchkühe,**
wovon eine hochtragend,
2 große starke Rollwagen mit
breiten Felgen, einen wasserdichten
Wagentasten, allerlei Ackergeräth-
schaften, als Eggen und Pflüge,
1 starken fast neuen Flaschenzug
(1000 Pfund Tragkraft), allerlei
Milch-Geräthschaften, 1 Glas-
schrank, 1 Commode, 1 Stand-
uhr, 1 Kinderbettstelle;
ferner: verschiedenes Porzellan, Stein-
gut, Glasfächer, Nippfachen,
emailirte Kaffeefannen, Thee-
töpfe, Suppenterrinen, Teller,
Tassen, Holz-, Zink- und email-
irte Wassereimer, Waschbretter,
Büchertaschen, Tornister, Peitz-
schen, Laue, Spannsägen, Spaten,
Blechhaufel, Heu- und Dünger-
forken, verschiedene ca. 7 Meter
lange eichene Balken, allerlei
Brennholz, leere Kisten und Kasten,
leere Fässer, leere Säcke, ver-
schiedene alte Fenster z. c.;
sodann für Rechnung Dritter:
1 Piano (Zwiler) fast neu,
30 Korb- und Rohrstühle, 18
eiserne Gartenstühle, fast neu,
2 Tische, 1 Bettstelle, 1 Bortten-
schrank, 8 Fässer mit Messing-
kränzen, Theebretter, 1 große
Kaffeemühle, 1 große Forke, 1
Waschballe z. c.
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend
verkaufen.
Wich, Wagen und Geräthe kommen
am 27. d. Mts. zum Verkaufsaussatz.
Neuende den 15. April 1896.
H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermieten
auf sofort ein **Logis.**
Ostfriesenstraße 63, part. I.

Die bislang von der verstorbenen
Frau Wwe. **Enken** benutzte
Befizung
(Haus mit großem Garten)
zu Heiligengroden bei Schaar ist noch
nicht vermietet und erlaube ich Reflec-
tanten, sich baldigst an den Miterben,
Gastwirth J. C. u. K. n. hieselbst, oder
an den Unterzeichneten wenden zu
wollen.
Neuende, den 12. April 1896.
H. Gerdes,
Auktionator.

Ein freundl. möbl. Zimmer
zu vermieten.
Bismarckstr. 68, 2 Tr. r.
(Genossenschaftshaus).

Zu vermieten
ein **Wohnzimmer** mit **Schlaf-
zimmer** (sep. Eingang), gut passend
für Einjährige.
S. Zimmermann,
Müllerstr. 18, 2 Tr., Eing. Ulmenstr.

Zu vermieten
ein **möblirtes Zimmer**, auf Wunsch
mit Kammer.
Lönndich, Schmidtstraße 7.

Zu vermieten
ein möbl. **Zimmer** (parterre) mit
separatem Eingang für einen oder
zwei Herren auf sofort.
Mittelstraße 12.

Zu vermieten
auf sofort oder später ein sehr freund-
lich **möblirtes Zimmer**.
H. Schmidt, Altestr. Nr. 8, 1. Et. r.

Wegen Versekung des Herrn Ober-
maschinenf. Manger habe ich die
Wohnung, Kaiserstr. 58, I. Btg.,
zum 1. Mai zu vermieten. Miet-
preis 550 Mf.
Bredlow.

Zu vermieten
ein hübsch **möblirtes Zimmer**.
Roosstr. 3, Hinterh., 1 Tr. r.

Zu vermieten
auf sofort ein großer **Laden** nebst
Wohnung mit oder ohne Werkstatt.
H. Voermann.

Zu vermieten
per 1. Mai ein fein möbl. **Zimmer**
nebst Schlafkabinett in der Roosstraße.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zu vermieten
ein freundlich **möblirtes Zimmer**.
Roosstraße 75, part.

Ein Heckbauer
mit verschiedenen **Waldvögeln**
zu verkaufen.
Ulmenstraße 14, u. I.

Logis für einen jung. Mann.
Kasernenstr. 1, II.
Komme am **Sonnabend** mit 20
Stück 5 Wochen alten
Ferkeln
auf den Markt.
H. A. Neunaber.
Billig zu verkaufen
eine **Ladeneinrichtung**, passend für
Colonialwaaren-Handlung.
Joh. Meyer, Ruyphausen.

Zu verkaufen
eine **gebrauchsfähige Hobelbank**
billigst.
J. S. Egberts.

Zu verkaufen
Bettstellen, sowie fast neue **Betten**,
sehr passend für junge Eheleute.
Börsestraße 86, r.
Dasselbst ist auch ein schön möbl.
Zimmer mit sep. Eingang zu ver-
mieten.
D. D.

Zu verkaufen
einige sehr schöne **Jagdhunde** von
besonders guter Abstammung.
C. Hagen, Benleffede,
bei Sillenstede.

Bauplätze
in Mitte der Stadt Wilhelmshavens,
an bester und verkehrsreichster Lage,
sind preiswerth an zahlungsfähige
Käufer abzugeben. Reflectanten werden
gebeten, ihre Offerten unter **100**
(**Bauplätze**) in der Exped. d. Bl.
niederzulegen.

Gesucht
ein junger **Mann** mit guter Hand-
schrift, der selbstständig Buchführen
kann. Offerten unter **A. W.** an
die Exped. d. Bl.

Gesucht
zum 1. Mai ein ordentliches, kräftiges
Mädchen, welches zu Ofternkonsirnt
ist.
Uferstr. 6, am Kanal.

Gesucht
zum 1. Mai eine tüchtige **Haus-
hälterin** für einen kleinen Haushalt.
Offerten unter **K. M.** 100 sind an
die Exped. d. Blattes zu senden.

Gesucht
eine bräunliche **Wohnung** auf sofort
oder 1. Mai. Offerten unter „25“
an die Exped. d. Blattes.

Gesucht
zum 1. Mai ein tüchtiges **Mädchen**
und ein **Stundenmädchen** von 15
Jahren bei kleinen Kindern.
Roosstraße 23a.

Gesucht
auf sofort ein
Hausknecht
oder ein **schulfreier Lauf-
bursche.**
Bernh. Dirks.

Gesucht
drei **Maurer** und zwei **Arbeiter.**
Gottl. Tiede,
Neuender - Kirchreihe.

Gesucht
ein ordentl. **Mädchen** für den Nach-
mittag.
Kaiserstr. 64, II. I.

Gesucht
ein **starker Junge** für unser Flaschen-
biergeschäft.
St. Johann-Brauerei.

Gesucht
auf sofort ein zweiter
Hausdiener.
Hotel Burg Hohenzollern.

Gesucht
zum 1. Mai ein **Dienstmädchen.**
Müllerstr. 3, I. r.

Gesucht
auf gleich ein **starkes Dienst-
mädchen.**
Frau **G. Meyer, Roosstr. 17.**

Gesucht
auf sofort ein **starker, zuverlässiger**
Hausknecht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht
zum sofortigen Antritt einige **Fischer-
Gesellen.**
C. Wittber.

Gesucht
auf sofort ein kräftiger **Hausbursche.**
Zu erfragen bei
Konditor **Otto Lüddecke,**
Roosstraße 74a.

Gesucht
auf sofort ein **Mädchen** von 14—16
Jahren für leichte Hausarbeit.
Gustav Nobel, Bismarckstr. Nr. 60.

Gesucht
auf sofort eine **Frau** oder älteres
Mädchen für Vormittags.
Bant, Schlofferstr. 2.

Gesucht
auf sofort ein **junges Mädchen**
zum Waschezeichnen. Besondere Hand-
schrift erforderlich.
W. Helmstedt,
Wilhelmshabener Dampf-Wasch- und
Plättanfalt.
Margarethenstraße 8—9.

Gesucht
auf sofort bei gutem Lohn ein **Kind-
mädchen** für den ganzen Tag.
Frau **Helmstedt, Margarethenstr.**

Suche
Mädchen für herrschaftliche Häuser,
sowie für gute Privat-Stellen gegen
hohen Lohn.
Eiben's Na hm.-Bureau,
neue Wilhelmshabenerstraße 77.

Lehrmädchen
für die Nähstube **gesucht.**
A. Riedler, Betten- u. Wäschegeßäft,
Roosstraße 103.

Ein Arbeiter
für dauernde Arbeit **gesucht.**
Apothek. Bant.

Suche
per sofort einen **starken Kellner.**
Nachfragen in der Exped. d. Bl.

Ein älteres Mädchen
für einfachen Haushalt auf sofort **ge-
sucht.** Meldungen Abends 6 Uhr.
Manteuffelstraße 5, oben.

Ein gewandter Kellner
sucht Stellung.
Frau **Wahmann's Nachw.-Bureau,**
Kasernenstr. 1, Hinterhaus.
Mädchen finden jederzeit Stellung
für Privat u. Wirtschaft. D. D.

Taube
(Mädchen) entflohen. Gegen Beloh-
nung abzugeben
Kaiserstraße 22, I.

Gefunden
ein **Trauring.** Abzuholen bei
A. Dienup, Neuender-Mühlenreihe.

Aufforderung!
Alle Diejenigen, denen ich etwas
schuld bin, bitte ich, mir bis zum
15. Mai d. J. specificirte Rechnungen
einzureichen; spätere Forderungen
werden nicht berücksichtigt.
Alle Diejenigen, die mir etwas
schuld sind, bitte ich, mir bis zu
demselben Termin Zahlung zu leisten.
Außerdem bitte ich, Niemand auf
meinen Namen, ohne meine eigenhändige
Unterschrift, etwas zu borgen, da ich
für Zahlung nicht hafte.
J. Brost,
Wilhelmstraße.

Das Möbel-Magazin
von
Fran Priet, Grenzstr. 51,
liefert **gute, dauerhafte Arbeit**
bei **billigster Preisstellung.**
Bettfedern und Dannen
stets vorräthig, sowie **fertige**
Betten.

Schöne
Schweib. Butter,
a Pfd. 95 Pfg.
Großes Lager
Wollgarn
und
Schuhwaaren
zu den billigsten Preisen.
G. Julius,
Grünstraße 2.

Th. A. Pasteur's
Ssig.
MAX ELB
DRESDEN
Essenz
Gesündester
Tafel- & Sennep-
Essenz.
Originalflacons zu 10 Literl. Tafel-
essig in den Sorten naturel und wein-
farbig 1 Mk., a Pestragon 1 Mk.
25 Pfg., aux fines herbes 1 Mk.
50 Pfg.
In Wilhelmshaven echt zu haben bei
L. Janssen, Wilh. Olt-
manns, H. Begemann,
G. Lutter, Ernst Lam-
merts, P. F. A. Schu-
macher, Heinr. Gade,
Wilh. Schlüter.

Taschen- Uhren
Remontoir-Nickel von Mk. 3.— an
Schlüssel-Uhren „ 5.50 „
Remontoir-Silber „ 10.— „
„ Gold „ 20.— „
Wecker- Uhren
von M. 2.40 an im Kalend. M. 1
Regulateure
von Mk. 6.— an.
Preisliste gratis u. franko. Nichtcon-
venientes wird umgetauscht od. Be-
trag zurückbezahlt. Schriftl. Garantie
Uhrenversandgeschäft
Carl Schaller, Konstanz.

Offriesscher Kriegertag.
Am 27. und 28. Juni findet in
Emden der 10. Offriessche Kriegertag
statt und es soll der

Wirthschaftsbetrieb
in dem Hauptzelt
verpachtet werden. Die Größenver-
hältnisse des Zeltes sind 65,10:14,60;
es finden in dem Zelt statt: am 27.
Juni das Mittagessen der Abgeord-
neten (Couvert 2,00 Mk. mit Wein-
zwang) und ein von der Stadt Emden
zu veranstaltender Fest-Commer; am
28.: das gemeinsame Mittagessen
(Couvert 1,50 Mk. ohne Weinzwang)
und der Festball. Gest. Offerten auf
die Pachtung sind bis zum 28. April
einzureichen an den Kassirer des Krieger-
vereins Emden, Herrn **Seinrich Appell-**
hoff, von dem auch die näheren Be-
dingungen zu erfahren sind.

Viel besser
als Putzpomade!
GLOBUS-PUTZ-EXTRACT
Alleiniger Fabrikant.
Bestes Putzmittel für alle Metalle.
Neueste Erfindung.
Nur ächt mit
Firma u. Globus
Leipzig. In rothem Stempel
Gesetzlich geschützt. Made in Germany.
Bestes Putzmittel der Welt.
Jeder Versuch führt zu
dauernder Benutzung!
Überall vorräthig in Dosen
à 10 und 25 Pfg.
Erfinder u. alleiniger Fabrikant:
Fritz Schütz jun., Leipzig.

Unterricht
in der Mathematik, Mechanik,
sowie im Masch.-Zeichnen gegen
mäßiges Honorar.
Marktstraße 43a, II.

Freitag
den 17. April, bleiben meine
Lokalitäten einer Familien-
festlichkeit halber von Nach-
mittags 3 Uhr ab geschlossen.
G. Seidel, „Kamerunhalle“.
Als anerkannt vorzüglichsten gebrannten Kaffee
empfehle ich angelegentlich
Brillant-Kaffee
der Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft in Köln a. Rh. zu den bekannten
Preislagen von 75, 80, 85, 90 und 100 Pfg. per 1/2 Pfund Packet.
Ludwig Janssen.

Meine Waare unter richtigem Namen!
Aus der verwirrenden Anzahl der Empfehlungen von Kaffee-Zuthaten
ragt als eigenartig hervor jene des Unter-Eichorins von Dommerich & Co.
in Magdeburg-Buckau. Von diesem Unter-Eichorien, dessen Würze, Süßlich-
keit und Bekömmlichkeit unübertroffen ist, wird nicht behauptet, daß er Kaffee
oder besser als solcher ist, sondern nur, daß ein kleiner Zusatz davon den
Kaffee wesentlich vollere im Geschmack macht. Jede Hausfrau, welche den
Unter-Eichorien versucht hat, wird ihm bald den Vorzug geben von allen
anderen Zusätzen unter noch so prunkenden Namen. Unter-Eichorien ist in
fast allen besseren Geschäften zu kaufen.

J. G. Gehrels
Wilhelmshaven.

Ausverkauf
von
Schuhwaaren.

Herrenstiefel, wirklich reelle, gut passende Waaren,
größte Auswahl, spitz und breit genäht und genagelt.
Herren-Schnür- und Zugschuhe, billiger
wie jede Konkurrenz.
Moderne Damen-Knopfstiefel, Pro-
menaden- und Chle-Schuhe in
Chevreau, Glace- und Kalbleder, vorzügliche Paßform.
Kinderschuhe in feinsten Ausführung, den lieblichen
Formen der kleinen Füßchen entsprechende Facons, im
Ausverkauf bei Cassa mit **10 pCt. Rabatt.**

J. G. Gehrels,
Roonstraße 95.

Halbleinen
Jacq. Tischtücher
— 110/150 — reizende Blumenmuster,
per Stück 1,00 Mk.
Halbleinen
Jacq. Tischtücher
— 110/120 — reizende Blumenmuster,
pr. Stück 80 Pfg.
H. F. Huismann.
Gebrüder Popken
Güterstraße Nr. 15.
(Günstigste Bezugsquelle für
Neubauten etc.)

Doppel-Kattune
für Hauskleider
in hübschen neuen Mustern, vollständig
waschecht,
per Mr. 33 Pfg.
H. F. Huismann.

Schmiede- u. Schlosserarbeiten
aller Art werden prompt und zu den
billigsten Preisen bei mir ausgeführt.
Aug. Schild,
Schmiede- u. Schlossermeister,
Roonstraße 2.

Halbleinen
Jacq. Tischtücher
— 110/150 — reizende Blumenmuster,
per Stück 1,00 Mk.
Halbleinen
Jacq. Tischtücher
— 110/120 — reizende Blumenmuster,
pr. Stück 80 Pfg.
H. F. Huismann.

Kinder-
wagen
größtes und billigstes Lager
Wilhelmshavens bei
B. v. d. Ecken.
Backt mit
Dr. Oetker's
Backpulver à 10 Pfg.
G. Lutter, Bismarckstrasse.

Schützenhof b. Jever.
Sonntag, den 19. d. M.:
Große Tanzmusik.
Es ladet freundlichst ein
Aug. Asseyer.

Coul. Kragen
pr. Stück von 35 Pf. an.
H. F. Huismann.

Wollen Sie ein gutes
Bett
so wenden Sie sich ver-
trauensvoll an die Firma
Georg Aden, Bant, dort
werden Sie streng reell und
thunlichst billig bedient.

Jade-Butter,
allerfeinste Süßrahm-Tafel-Butter
prämiiert mit der goldenen Medaille,
officiert in Postcolli Netto 9 Pfd. franco
Nachnahme zu 10 Mk. 60 Pfg., in
Bagnoccoli billiger.

Garantie: Zurücknahme.
Molkerei Jaderberg
(Großh. Oldbg.)
Bestand über 2000 Milchläche.

Semdentuch,
mündervolle Dual., vorzüglich i. d.
Wäsche, 81/82 cm breit, pr. 20 Meter
Mk. 7.20.

H. F. Huismann.

Versammlung
sämmlicher
Bäckermeister
von Wilhelmshaven und Umgegend
am
Freitag, den 17. April 1896,
Abends 8 Uhr,
im Saale des Herrn Hotelier Möller
(Hotel Prinz Heinrich) Kronprinzen-
straße 14.
Tagesordnung:
Besprechung über den am 1. Juli d.
Js. in Kraft tretenden Maximal-
Arbeitstag.
Das Erscheinen sämmlicher Kollegen
ist dringend erwünscht.
Der Vorstand der Bäcker-Innung
Wilhelmshaven.

Veteranen - Verein
Wilhelmshaven.
Jahrbücher für 1896 sind beim
Vorstande noch zu haben.

Verein „Edelweiss“.
Sonntags, den 18. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr:
Versammlung
im Vereinslokal.
Der Vorstand.

Von der Reise zurück.
Dr. Reuss, Bremen.

Beamten-Vereinigung.

Generalversammlung
Freitag, den 17. d. Mts.,
8 1/2 Uhr Abends, im Parkhaus.
Tagesordnung:
1. Rechnungsvorlage und Decharge-
ertheilung.
2. Statutenänderung.
3. Sterbelaße. Feststellung der
Statuten, Heberweisung eines
Reserve-Fonds an die Sterbe-
laße.
4. Verschiedenes.
Anmeldungen zur Sterbelaße
werden in der Generalversam-
lung und bis zum 1. Mai d.
Js. ohne Eintrittsgeld vom
Schriftführer (Roonstr. 17a I.)
entgegengenommen.
Der Vorstand.

Stadttheater Wilhelmshaven.
Kaisersaal.
Freitag, den 17. April 1896,
8. Gastspiel des
Residenz-Theater-Ensembles Hannover,
zum 2. und letzten Male:
Das Glück im Winkel.
Schauspiel in 3 Akten von H. Suder-
mann.

Sonntag, den 19. April:
Sinakter-Abend.

Das P. T. Publikum wird
höflichst ersucht, den Umtausch
der Abonnements-Billets nur
bei Herrn Kleinkendorf bis
6 1/2 Uhr Abends vornehmen
zu lassen.
Die Direktion.

Theater Variété
„Zur Deutschen Flotte“.
Roonstraße 6.

Täglich Auftreten des neu-
engagierten Künstlerpersonals.
U. A.:
Erstes Auftreten des musikal.
Eccentric-Clowns
Mr. Goswin.
Entree:
1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.
Anfang 8 Uhr. — Ende 12 Uhr.

Wilhelmshavener Schützenverein.
Beginn des
diesjährigen Schießens
am **Sonntag, den 19. d. Mts.,**
Nachmittags 2 1/2 Uhr.
Der Vorstand.

Schluss-Commer
des Unterrichts-Cursus.
Die activen und passiven Mitglieder
des Vereins werden gebeten, recht
zahlreich zu erscheinen.

L. G. W.
A. Nr. 216 023 anstatt Nr. 103 725.
B. „ 224 765 „ „ 224 364.
C. „ 214 903 „ „ 38 218.

Geburts-Anzeige.
(Statt jeder besonderen Meldung).
Die glückliche Geburt eines
Knaben beehren sich anzuzeigen
Wilhelmshaven, 15. April 1896.
Masch.-Ober-Ingenieur **Schirnick**
und Frau,
Alice, geb. Bender.

Codes-Anzeige.
Heute Morgen 3 Uhr starb an
Lungen-Catarth meine liebe Frau
und meiner Kinder treusorgende
Mutter im Alter von 47 Jahren,
was wir mit betrübten Herzen
zur Anzeige bringen.
Bernhard Frels
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am
Montag, den 20. d. M., Nach-
mittags 2 1/2 Uhr, vom Trauer-
hause (Grenzstraße 21) aus statt.

Codes-Anzeige.
Heute Morgen 8 1/2 Uhr ent-
schief sanft und ruhig unsere
innigstgeliebte Mutter, Schwieger-
mutter und Großmutter
Engel M. Janssen
geb. Duden
in ihrem 81. Lebensjahre, welches
tiefbetrübt zur Anzeige bringen
M. C. Janssen nebst Familie.
E. G. Behrens nebst Familie.
Wilhelmshaven, 15. April 1896.

Die Beerdigung findet am
Montag, den 20. April, auf dem
Friedhofe zu Sillenstede statt.